

L 7716-28	Südöstlich von Leinstetten	109,0 ha
Trochitenkalk-Formation (moTK), Meißner-Formation (moM)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag: Karbonatgesteine (NST_K) Mögliche Produkte: Schotter, Schropfen, Schrotten, Splitte und Brechsande, Frostschutz- und Schottertragschichten, Kornabgestufte Gemische, Beton-/Mörtelzuschlag, Gesteinsmehle, Schüttmaterial, nicht güteüberwachter Verkehrswegebau, Vorsiebmaterial, für den Landschafts- und Gartenbau	<u>Aussagesicherheit: 3</u> <u>Lagerstättenpotential: mittel</u>
1–2 m — > 2–3 m (moTK)	Steinbruch Dornhan-Leinstetten (Lungholz) (RG 7617-337), nördlich des Vorkommens, Lage O 467067 / N 5360284, 621–640 m NN	
{2 m} — {20 m (moR beibrechnd nutzbar), {40–60 m (moTK + moM)}	Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens, Lage O 467214 / N 5359599, Ansatzhöhe: 673 m NN	

Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen südöstlich von Leinstetten besteht aus Kalksteinen des Oberen Muschelkalks (mo).

(1) Die Gesteinsabfolge beginnt im Liegenden mit den Schichten der Trochitenkalk-Formation (moTK), die sich aus feinkörnigen, bankigen, grauen bis blaugrauen Kalksteinen mit Einschaltungen aus trochiten-, ooid- und schillführenden Bänken zusammensetzen. An der Basis der Trochitenkalke wird eine Wechselfolge aus Kalksteinen und dunkelgrauen Tonmergelsteinen der Haßmersheim-Subformation (moH) vermutet, die bei Dominanz der Tonmergelsteine nicht nutzbar ist.

(2) Über den Trochitenkalcken folgen feinkörnige, plattige bis dünnbankige, z. T. schillführende, stellenweise dolomitische Kalksteine der Plattenkalke (moP) der Meißner-Formation (moM). Zwischen den Kalksteinlagen treten z. T. dolomitische Ton- bis Kalkmergelsteinfugen auf.

Vereinfachtes Profil:

(1) Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens, Lage s.o.:

673,0 – 672,0 m NN	Schluff, tonig, braun (Quartär, q) [Abraum]
672,0 – 642,0 m NN	Kalkstein, plattig, feinkörnig, z. T. schillführende Bänke, partienweise dolomitisch, grau, lagenweise Kalk- bis Tonmergelstein, z. T. dolomitisch, grau bis gelblich grau (Meißner-Formation, moM) [nutzbar]
642,0 – 612,0 m NN	Kalkstein, bankig, feinkörnig, z. T. schill- und trochitenführende Bänke, grau, lagenweise Kalk- bis Tonmergelsteine, an der Basis Wechselfolge aus Tonmergelstein, grau bis dunkelgrau und Kalkstein, fossilführend (Trochitenkalk-Formation, moTK) [nutzbar]
612,0 – 611,0 m NN	Dolomitstein lamelliert, hellgrau bis grau, z. T. gelblich (Diemel-Formation, mmD) [nicht nutzbar]

Tektonik: Generell fallen die Gesteine des Oberen Muschelkalks flach in östliche bis südöstliche Richtung ein. Eine lokale großwellige Schichtung mit wechselnden Einfallrichtungen kann auf die Laugung der Salinargesteine des Mittleren Muschelkalks und daraus resultierenden Setzungen zurückgeführt werden. Im Steinbruch Leinstetten (RG 7617-337) streichen die Hauptkluftrichtungen NNE–SSW und W–E. Diese Kluftrichtungen werden auch für das Vorkommen angenommen. Tektonische Störungen wurden im Bereich des Vorkommens nicht festgestellt.

Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit der Kalksteine bis zur Basis der Haßmersheim-Subformation wird aufgrund fehlender Informationen aus Bohrungen auf ca. 40–50 m und maximal 60 m geschätzt. Falls die Haßmersheim-Subformation überwiegend aus nicht verwertbaren Tonmergelsteinen besteht, verringert sich die nutzbare Mächtigkeit um wenige Meter. Im südlichen und nördlichen Teil des Vorkommens ist zudem mit einer abnehmenden nutzbaren Mächtigkeit zu rechnen, da die Plattenkalke aufgrund der Erosion nicht mehr in voller Mächtigkeit erhalten sind.

Abraum: Die verwertbaren Gesteine werden von einer geringmächtigen (ca. 1 m) Schicht aus Lehm und aufgewittertem Kalkstein überlagert. Im östlichen Teil des Vorkommens sind in zwei kleinräumigen Arealen Lösssedimente aufgeschlossen, die als Abraum gewertet und auf 1–2 m Mächtigkeit geschätzt werden.

Grundwasser: Die östlich und südlich des Vorkommens fließende Glatt ist der nächste Vorfluter des Vorkommens in einer Höhenlage zwischen 440 und 450 m NN. Quellen wurden im Vorkommen nicht festgestellt. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass im Oberen Muschelkalk grundwasserführende Schichten auftreten.

Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Verkarstete und verlehnte Partien in den nutzbaren Gesteinen führen zu Erschwernissen beim Abbau und der Aufbereitung.

Flächenabgrenzung: Norden: Tal und Ausweisung bis zur Basis der Trochitenkalk-Formation. Osten: Senke mit vermuteter intensiver Verkarstung. Süden und Westen: Glatttal sowie Ausweisung bis zur Basis der Trochitenkalk-Formation.

Erläuterung zur Bewertung: (1) Im Rahmen der rohstoffgeologischen Arbeiten wurde eine Lesesteinkartierung durchgeführt sowie der aufgelassene und stark verbrochene Steinbruch Leinstetten (RG 7617-337) aufgenommen. Informationen aus Bohrungen liegen nicht vor. Aufgrund der schlechten Datenlage können trotz des einheitlichen Aufbaus des Muschelkalks bauwürdige Bereiche nur vermutet werden. Daher wird empfohlen, vor einer Abbauplanung ein Erkundungsprogramm durchzuführen. Mittels Kernbohrungen können die nutzbare Mächtigkeit und die Abraummächtigkeit bestimmt sowie Probenmaterial für die Qualitätsprüfung gewonnen werden.

(2) Folgende Grundlagen standen für die Bewertung zur Verfügung: Geologische Karte von Baden-Württemberg (GK 25) sowie die Erläuterungen zum Blatt 7517 Dornstetten (Schmidt 1911) und 7617 Sulz a. N. (Schmidt 1914), der Datensatz der Integrierten Geologischen Landesaufnahme (RP/LGRB 2013) sowie die Karte der mineralischen Rohstoffe mit Erläuterungen (KMR 50) Blätter L 7516 Freudenstadt und L 7518 Rottenburg a. N. (LGRB 2006a).

Sonstiges: (1) Die Ausweisung von Schutzgebieten (Bodenschutz, Naturschutz, Landschaftsschutz, Waldschutz, Denkmalschutz etc.) unterliegt Fortschreibungen, weshalb für die Überprüfung konkurrierender Nutzungsinteressen im Bereich des Vorkommens auf die veröffentlichten Datensätze der jeweils zuständigen Ressorts verwiesen wird.

(2) Die Kalksteine eignen sich wahrscheinlich für den Verkehrswegebau sowie als Baustoffe und Betonzuschlag.

Zusammenfassung: Feinkörnige, plattige bis bankige, z. T. trochiten-, ooid- und schillführende Kalksteine der Trochitenkalk- und Meißner-Formation bilden das Vorkommen südöstlich von Leinstetten. Die Kalksteinbänke werden durch nicht verwertbare z. T. dolomitische Ton- bis Kalkmergelsteinlagen voneinander getrennt. An der Basis der Abfolge wird ein Wechsel aus Kalksteinen und dunkelgrauen Tonmergelsteinen der Haßmersheim-Subformation vermutet. Da keine Informationen aus Bohrungen vorliegen, wird die nutzbare Mächtigkeit bis zur Basis der Haßmersheim-Subformation auf ca. 40–50 m und maximal 60 m Kalkstein geschätzt. Liegt die Haßmersheim-Subformation überwiegend als nicht verwertbare Tonmergelsteine vor, reduziert sich die nutzbare Mächtigkeit um wenige Meter. Der Abraum besteht aus einer ca. 1 m mächtigen Schicht aus Lehm und aufgewittertem Kalkstein. In zwei Gebieten im östlichen Teil des Vorkommens treten 1–2 m mächtige Lösssedimente auf, die ebenfalls zum Abraum gezählt werden. Die Schichten des Oberen Muschelkalks fallen flach nach E bis SE ein. Es wird eine NNE–SSW und W–E streichende Klüftung der Gesteine angenommen. Tektonische Störungen wurden im Vorkommen nicht festgestellt. Sie können im kombinierten Hang- und Kesselabbau gewonnen werden. Nach den Kriterien des Lagerstättenpotenzials der KMR ist dem Vorkommen aufgrund seiner Flächengröße, der nutzbaren Mächtigkeit sowie der geringen Verkarstung ein mittleres Lagerstättenpotenzial zuzuweisen.

Literatur: Weitere geologische Fachinformationen sind auf [LGRBwissen](#) zu finden.

(1): LGRB (2006a). *Blatt L 7516/L 7518 Freudenstadt/Rottenburg am Neckar, mit Erläuterungen.* – Karte der mineralischen Rohstoffe von Baden-Württemberg 1 : 50 000, 260 S., 33 Abb., 6 Tab., 2 Kt., 2 CD-ROM, Freiburg i. Br. (Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau). [Bearbeiter: Kesten, D. & Werner, W., m. Beitr. v. Kilger, B.-M. & Selg, M.]

(2): Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (2013d). *Geologische Karte 1 : 50 000, Geodaten der Integrierten geowissenschaftlichen Landesaufnahme (GeoLa).* [19.02.2016], verfügbar unter http://www.lgrb-bw.de/aufgaben_lgrb/geola/produkte_geola

(3): Schmidt, A. (1911). *Erläuterungen zu Blatt Dornstetten (Württ.) / Dettingen (Preuß.) (Nr. 106 / 3630).* – Erl. Geol. Spezialkt. Kgr. Württ., 80 S., Stuttgart (Geologische Abteilung im württembergischen Statistischen Landesamt).

(4): Schmidt, A. (1914). *Erläuterungen zu Blatt Sulz - Glatt (Nr. 118).* – Erl. Geol. Spezialkt. Kgr. Württ., 76 S., Stuttgart (Geologische Abteilung im württembergischen Statistischen Landesamt).

